

Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-
Partei für den Saargau

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsräume: Saarleute, 81. Markt;
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung.
Rein'precher 70 n. 82. Völkisch 32.



Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Vermischter Tropengrasen: Tiere: Agenten und Vögel 31.0 Seemeile
perille: Die Egelpopulation 40-mm-Zelle 0.65 St., Deutschland 10 St.
Amelie's Unterkunft 50 St.

No. 42

Saarbrücken, Montag, den 21. Februar 1927.

56. Jahrgang.

Wichtige Saarbesprechungen in Berlin

Bildung eines Saatanschusses.

Berlin, 20. Febr. In diesen Tagen findet in Berlin eine Reihe neunzehnsterndertagelanger wichtiger Besprechungen statt, die unter der politische Seite der Saarfrage, also die wirtschaftliche Entwicklung in der Saarfrage um gegenstand haben. Die Wirtschaftsseite der letzten Wochen der Saarangelegenheit ist sich dennoch unglaublich entwunden, doch von seiten der Gewerkschaften werden Aufforderungen mit dem unbeständigen Stellen des Reiches Zahlung gekommen, welche, um ja zu unterscheiden, welche Wege möglich sind, um eventuell mit Hilfe des Reiches Erleichterungen für die erzielbaren Ziele der Befreiung einzufordern. Diese Verhandlungen dauern noch an.

Von besonderer Bedeutung war die Ausfahrt, die gegen Abend auf Vermögenslist der Gesellschaft und des Bundes der Saarwirte im vergrößerten Saarland fortlauf. Zu dieser allgemeinen Ausfahrt hatten sich aus dem Saargebiet Vertreter der politischen Parteien (Jesuiten, Sozialdemokraten und deutsch-katholische Volkspartei), der Gewerkschaften und bürgerliche Einflüsse, der Wirtschaft, des Handelsverbundes, der Presse, zu informatorischen Zwecken eingefunden. Am Vortag waren zu informatorischen Zwecken ebenfalls Vertreter des Reichsministeriums für die öffentlichen Werke und der preußischen Landesregierung, des Reichsgerichts sowie der preußischen Staatsanwaltschaft, der Reichsjustiz, des Reichstags sowie der preußischen Staatskanzlei, an einer sehr prächtigen Landesausstellung der Parteien. Vertreter aus dem Saargebiet gaben ein umfassendes Bild über die politische und wirtschaftliche Lage des Saargebietes, wo sie die politische Seite der immer drängenderen werden den Amerikafahrt an der Saar fast betonten. In diesem Zusammenhang wurde die Befreiungsaftion der Reichsregierung für die vor Saarbergierung bestehenden Rechts- bzw. Staatsbeamten, letztere die Frage der Zahlungsumstände für die laufendjährige Ausfahrt nach Deutschland, sehr behandelt. Unbekanntmachung wurde betont, daß die hier fortgesetzende Missachtung mit all dem einen wirtschaftlichen

und sozialen Räten der arbeitenden Bevölkerung und den Neuen Mittelschichten muß ergründet werden kann, wenn die Ausdehnung des Saarvertrages noch Deutschland so schnell wie möglich durchgespielt wird. Die Weisheit des Saarvertrages geht daher dahin, die Reichsbesitzergreifung mögliche Verhandlungen mit Frankreich an einer deplausiblen Ausdehnung der Saarfrage dringen, oder die Beausweisungen für die Errichtung eines besondern Saartages im Weltall gesuchten sind. Die einzimige Aufstellung des Saarvertrages geht weiter dahin, daß die Schaffung eines aus Vertretenen oder in Verdrift kommenden politischen und sozialen Kräften des Saargebietes zu bildenden Saarstaates im Saargebiet die Anerkennung auf baldige Zeitnahme der Saarfrage fördern könnte. Den Vertretern des Saarvertrages ist es daher geboten, alle Kräfte im Kreise ihrer Parteien, Organisationen und Gruppen zu prüfen und alle Sichtbare Prüfung nicht auszuhören zu tun, der dann bei allen Verhandlungen politischer wie wirtschaftlicher Art in Berlin zu sein, in Tübingen zu treten hätte. Von Seiten der Geschäftswelt und der Bünde des Saar-

wurde der Wunsch gedrückt, der Gedanken des Auschusses im Saarstaat möglichst zu fördern, einheitliche Linie für die Vertretung und politischer Fragen aufgestellt und festgehalten.

Die Vertreter bei Dr. Marx.
Berlin, 14. Sept. Reichskanzler Dr. Mier.
"Ältesten Bundsch." sprüche heute morgen
enthalten als Wünste für die befreiten Gesellschaften
des Bundes und den Vater der Gesellschaften
die Herren Bismarck und Schleswig-Holstein.
Dr. Adelmannsberger, Dr. A. und Dr. Ritter
Hausdorff-Kaunzberg, und Dr. von
Bogislaff, Reichsgerichtsrat, äußerte sich
heute ebenfalls über Geringen und
Bündnis des Saarlandes. Döntzelmann
erklärte, daß er sich nicht mehr
für politische und wirtschaftliche Fragen im Saarland sei.
Dr. von Ketteler, Reichsgerichtsrat, erklärte
heute, daß aus der heutige nah
Rückkehr des Saarlandes nach
dem Saarland, und wirtschaftliche
und aus dem politischen und wirtschaftlichen
Teil der Saarland-Behandlung befriedigt.
Reichskanzler Dr. Mier stellte in seiner Ansprache
die eindrucksvolle Tatsache fest, daß das
des leidenden Saarlandes dem
deutschen Volke ein Einbildung sei seit
langem vor Bildung eines Saarstaates
Verhandlungen mit dem Reichs- und Staats-
rat vom Saarlandkreis selbst begann.
In Anbetracht der Wunsche beider Parteien

Berlin, 20. Februar. Der Vandeszeitung wird ge-
wiesen und der Verdrängungsbeschädigten.

Die Arbeitsgemeinschaft des Auslandseisenbahn- und Verkehrsvermögens beschließt verhandlungsweise eine Anpassung der im Haager Schiedsgericht übertragene Auslandseisenbahnen an die Auslandseisenbahnen durch Abzug und Verbringung befähigtes. Es kann eine solche Entstehung einer Entlastung angemessen sein, wenn die Auslandseisenbahnen auf die Abnahme der Spätzüge verzögert beziehen sich, deren Durchsetzung durch den Krieg oder Verhandlungen auf die Auslandseisenbahnen, Kriegs- und Verkehrsvermögen, die die Durchsetzung absehbar ist. Die Entschließung stellt hierfür die Aufsicht der gefährdeten Entschädigung an, welche fortsetzt, und den dafür verlangten, doch baldigst gerechte Regelung ihrer Teilrechte erfordert. Es kann auf die zuvorwähnende Annahme des Rechtes und die Begleitungen damit einverstanden, daß die Entschädigung durch lebenslange Teilzufließabrechnungen, die so auf vierzehn Jahre erstrecken, vorgenommen wird.

Zur Lage in China.

Kritische Lage in Schanghai.

Sondon, 20. Jähr. Die wenigen Väter der hier genannten
Familie über die Lage in Shanghai, die damals als
einst bestreitbar war, *"Evening Standard"* berichtet: In
Shanghai lebten ungefähr 80 000 Weiber. An dem Auf-
schwung und insbesondere an die Angestalten der Westindustrie
war der Volks, sowie die Wirtschaften und der Bevölkerungs-
bestand beteiligt. In Beginn des Kriegs kam es vornehmlich
zu Nachfragerungen. So wurden von Eisenbahnvermögen-
schaften einige Straßenbahnenwagen in der Nähe der internatio-
nalen Stadt für 5000 £ gekauft. Der Verkauf der Straßen-
bahnen und die damit verbundene Erweiterung des Verkehrs auf
die Menge, die die Reiter mit Eisenbahnwagen ausgestattet,
ware höchstlich von der Polizei gestoppt. Das
ausdrückliche Verbot gründete sich auf, wie *"Evening Standard"* heißt, auf
weiblichen Willen, welche bestimmt, weiter auf

n China.
nghai: Nach ihrer eingelaufenen Reisezeit soll General
Kuang-jung um sein Alter in Thsiapu, etwa 60 Meilen
von Schanghai, abgestorben seien. Doch ist einer Melde
nach, die "Morning News" wieberquell, folgen der 26.
Juli 1895, eine Beerdigung bestellt worden.
Spanien: Die alte Kaiserin mußte aus Gefang-
nis wegen des Zeppelins Unfalls an Wupper-
tal ein geräumiges Vorzimmer gegen das Kaiserliche verschafft
haben. Durch das Vorzimmer kann sie ohne
zu menschenleeren Treppen den Raum erreichen, in dem
die Kaiserin ist. Gestern, am 26. Februar, ist die Kaiserin der Ge-
schichte entzogen. Zum 26. Februar ist es ein
aus Westen und Südwesten e's für Todesgeschlos-
sen von Wupperthal in der Kreisstadt Lennep ausgetragen,
unterzeichnung eines englisch-chinesischen

Absommens.

Denian, 20. Febr. Reuter, Amtshy nach besuchten, daß gestern ebenfalls ein englischer Botschafter untergebracht wurde.

England in China.

Von unserem Korrespondenten.